

# Nächster Schritt zur fairen Stadt

## Steuerungsgruppe gegründet: Team soll Aktivitäten koordinieren

**Bad Reichenhall.** Die Kurstadt will zur Stadt des „fairen Handels“ werden. Das hat der Stadtrat, wie berichtet, im Januar einstimmig beschlossen. Damit sich Reichenhall offiziell „Fair Trade Town“ nennen darf, muss es mehrere Kriterien erfüllen. Der Stadtratsbeschluss war das erste davon, das zweite ist die Gründung einer sogenannten Steuerungsgruppe. Sie soll Aktivitäten zum fairen Handel koordinieren und für die Vernetzung der Akteure in Stadt sowie der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit sorgen und Themen-schwerpunkte setzen.

Die Steuerungsgruppe soll aus Vertretern von Politik und Verwaltung, Vertretern der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft (Weltläden, Kirchen) bestehen. Das sei in Bad Reichenhall nun gelungen, teilen die Verantwortlichen in einer Presseaussendung mit. Vertreten sind die beiden Initiatoren des Projekts „Fair Trade Town“, Stadträtin Julia Schmied von den

Grünen und 3. Bürgermeister Hans Hartmann (CSU), außerdem Dr. Oliver Brosche, Inhaber und Geschäftsführer der Firma Sieber, Markus Schönhöfer als Vertreter der Stadtverwaltung, der die Gründung der Steuerungsgruppe vorbereitet hatte, sowie Hanna Spiegel als Vertreterin der Firma

Dollinger, der evangelische Stadtpfarrer Andreas Buchner und der katholische Stadtpfarrer Markus Moderegger als Vertreter der Stadtkirchen, Andrea Cante und Gabriele Willen als Vertreterinnen der Weltläden. Erster Ansprechpartner der Gruppe ist Dr. Oliver Brosche, seine Stellvertreterin Julia Schmied.

– red



**Wollen sich gemeinsam** für fairen Handel engagieren (von links): Dr. Oliver Brosche, Pfarrer Markus Moderegger, Stadträtin Julia Schmied, Andrea Cante, 3. Bürgermeister Hans Hartmann, Pfarrer Andreas Buchner, Gabi Willen, Markus Schönhöfer und Hanna Spiegel.

– Foto: privat

Reichenhaller Tagblatt, 10. 3. 2021